

VEREIN MENSCH UMWELT TIER

Monatsbericht über:

MaPaKi - das Familienhaus 22 // MaPaKi 12

Wehrbrücklstraße 78

1220 Wien

Tel.: 01 / 997 15 31

dasfamilienhaus@verein-mut.eu

www.verein-mut.eu





STATISTIK

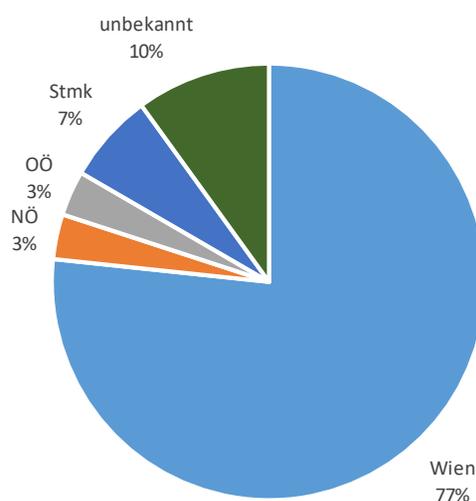
Im Juli 2017 bekamen wir insgesamt 30 Unterstützungsanfragen:

Davon waren:

77% aus Wien
 3% aus Niederösterreich
 3% aus Oberösterreich
 7% aus der Steiermark
 10% unbekannt

7 Fälle konnten noch im selben Monat abgeschlossen werden!

Anfragen nach Bundesland



Wir bewahren Kinder vor der Obdachlosigkeit!

Helfen Sie mit, dass Familien oder alleinerziehende Menschen in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!

Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderern und Förderinnen bedanken, die es ermöglicht haben, all diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

DEUTSCH LERNEN

Diese Woche hat unser großer Deutschworkshop zum Thema „Wohnungssuche“ begonnen. Ziel ist es, den BewohnerInnen einen entsprechenden Wortschatz zur Verfügung zu stellen, damit sie anschließend in der Lage sind, Wohnungsinserate zu lesen und zu verstehen (!), Termine für eine Wohnungsbesichtigung zu vereinbaren und ein Gespräch mit der/dem VermieterIn vor Ort zu führen.

Ein kurzes Brettspiel zu Beginn des Workshops diente zur Auflockerung und zum Einstieg ins Thema. Die BewohnerInnen waren z.B. aufgefordert, ihre Wohnung zu beschreiben, Zahlen zu lesen usw.

Danach machten wir uns an bestimmte Abkürzungen wie HMZ, BK, SZ, VR, möbl., Kab., befr. udgl. sowie Begrifflichkeiten wie Kautions, Provision, Ablöse, Hauptmiete, Untermiete, Hauptmietzins, Betriebskosten, Brutto-Monatsmiete, verbrauchsabhängige Betriebskosten u.ä., die das Lesen und Verstehen von Wohnungsinseraten erleichtern und um ein Verständnis dafür zu bekommen, worauf zu achten bzw. was zu hinterfragen ist. In der Gruppe ordneten sie dann mit Hilfe eines Arbeitsblattes bestimmte Situationen einer passenden Wohnungsanzeige zu.

In einem weiteren Arbeitsblatt mit mehreren



△ Wir unterstützen die Familien beim Deutschlernen für die selbstständige Wohnungssuche.

Wohnungsangeboten sollen Fragen beantwortet werden, die ein Verstehen der Texte und Vokabel erfordern. Die Ergebnisse werden nächste Woche besprochen.

In den nächsten beiden Wochen sollen Gespräche zwischen Mieter und Vermieter nachgespielt und der Wortschatz erweitert und gefestigt werden.

von Tamara Gruber-Koll,
Leiterin der Familienhäuser



MAPAKI: EIN SCHÖNER TAG AN DER DONAU

An einem heißen Tag im Juli wurde zu einem Picknick an der Donauinsel geladen. Sowohl die BewohnerInnen aus dem MaPaKi Wien12 wie auch aus dem 22. Bezirk trafen sich gemeinsam, um einen schönen Nachmittag am Wasser zu verbringen.

Treffpunkt war bei einer U1 Station, wo sie von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Elisabeth empfangen wurden. Als die Gruppe komplett war, wanderte sie los um ein schönes, schattiges Plätzchen am Wasser zu finden.

Ausgelassen spielten die einen Fußball während die anderen eine kleine Abkühlung im Wasser genossen. Selbst diejenigen, die vorerst etwas wasserscheu waren, verloren rasch ihre Bedenken und planschten herum. Im Großen und Ganzen war es ein sehr schöner und lustiger Ausflug, der sicher vielen noch länger in Erinnerung bleiben wird. Besonders schön war, dass sich die BewohnerInnen aus den zwei Einrichtungen verstanden haben und Spaß miteinander hatten. Wir hoffen auf baldige Wiederholung!

Anna Siklossy,
Betreuerin MaPaKi 12,
am 16. 08. 2017



△ MaPaKi an der Donau.



Willkommen im MaPaKi 22





△ Neue Möbel für Aprad.

VERNETZUNG HILFT: DANKE AN DIE SPENDITION

Der alleinerziehende Vater Arpad H. und seine beiden Söhne (8 und 6 Jahre alt) sind am 10.02.2017 in unsere Notunterkunft im 12ten Bezirk eingezogen.

Vor kurzem hat er es geschafft, eine neue Wohnung zu finden. Wir gratulieren und freuen uns sehr darüber, dass für diese Familie nun endlich ein glücklicherer und stabilerer Lebensabschnitt beginnen kann.

Herr Arpad H. konnte sich in den vier Monaten bei uns ein wenig Geld für die Kautions der neuen Wohnung ansparen, für den Rest hat er einen kleinen Kredit bei seiner Bank bekommen. Wir haben ihm auch mit diversen Amtswegen (Karenzgeld, Familienbeihilfe u.ä.) helfen können. Als fleißiger Bauarbeiter konnte er für sich und seine Familie eine stabile finanzielle Basis erwirtschaften und in weiterer Folge auch eine Wohnung finden.

Durch die Hilfe unseres Partnervereins „Spendition“ konnte Herrn Arpad H. auch eine komplette Ausstattung für seine neue Wohnung zur Verfügung gestellt werden (Betten, Sofas, Kleiderschränke, Esstisch usw.) Danke „Spendition“!!

Wir wünschen dieser lieben Familie auf ihrem weiteren Weg alles Gute!!

von Stephan Hek, Betreuer im MaPaKi 12
13.07.2017

WORKSHOP: TRÄUME UND VISIONEN

Wir alle wissen, dass es nicht immer einfach ist, positiv zu denken. Gerade in Notsituationen verliert man schnell einmal den Mut und den Glauben an bessere Zeiten.

Die Menschen, die bei uns in den Familienhäusern untergebracht sind, befinden sich immer in Situationen, die ihnen viel abverlangen. Es mangelt an Geld, Wohnung, Arbeit und Freude.

Daher ist es wichtig, gerade hier Wege und Möglichkeiten zu zeigen, aus denen man wieder Kraft schöpfen und erfreuliche Gedanken zulassen kann und darf! Der Visionen & Träume Workshop mit unseren Familien war ein voller Erfolg. Am Anfang haben sich die BewohnerInnen schwer damit getan, ihre momentane Situation gedanklich beiseite zu schieben, aber mit dem Ausschneiden der bunten Bilder und dem Gestalten der Plakate/Visionboards wurde es spürbar besser. Die Familien haben zusammen gearbeitet, sich gegenseitig Mut gemacht und Träume und Wünsche zugelassen. Plötzlich war die Stimmung sehr fröhlich und positiv. Einige Wünsche haben sich auch wirklich schnell bewahrheitet! Noch während des Workshops kamen z.B. lang erwartete, wichtige Dokumente per Post, eine Bewohnerin bekam einige Tage danach die Zusage für einen tollen Job und konnte somit auch wieder eine eigene Wohnung finden. Auch bei den anderen BewohnerInnen hat sich die Sicht der Dinge verbessert und so mancher Wunsch oder Traum wird sich bestimmt noch verwirklichen. Also nicht vergessen: Alles beginnt in deinem Kopf.

Elisabeth Klapka,
Praktikantin MaPaKi